

Die Magie der Fantasie

Ein Traum, ein Mädchen, ein Laptop und ein Inu-Daiyokai~

[Sesshomaru x OC]

Von Mitsuki-chan

Kapitel 22: Vorstellung

Kapitel 22 Vorstellung

Dies ist eine gewöhnliche Nacht. Zumindest sieht sie so aus. Doch hier in der Sengoku-Jidai, scheinen jede Nacht Wunder auf euch zu warten. Egal ob schön, oder schrecklich...

~

Heute heißt dieses Wunder Gyappu? Eingeschüchtert steht die Kleine im Garten und fängt an zu weinen.

"Schnieeef" heiße Tränen kullern über ihre Kanten. Ihr wisst nicht so recht, was ihr jetzt tun sollt---

Da stand dieses kleine eckige Wesen und weinte. Jaken ist der, der sich als erstes wieder bewegt.

"Erlaubt ihr Meister?" Sagt er stolz.

Er wartet das Nicken in den Augen, als eine Art Segnung ab und legt los.

Der Kappa watschelt auf die Kleine zu (vielleicht kam er auf die Idee, weil er selbst hier der Kleinste war) und er tätschelt ihr den Kopf.

Das spitze "Neeeeiiiiinnnnn" geht in einem Lichtstrahl und einer Wolke unter. Die Sicht ist euch verschleiert.

Ein Wort eilt schnell an euch vorbei, als wäre es der Unhold.

~~~~~

—/  
[kaeru]/.../[Frosch]//

und es verschwindet in der Nacht. ~~~

"---Quaaaaarrrrkkkk"  
"Quaaarkkk" ertönt es dann.

Der Kopfstab liegt nutzlos auf dem Boden.  
Mit einem 'Klong' ist er dort angekommen. Jaken hat keine normalen Hände mehr, mit denen er ihn festhalten könnte. Er hat lediglich noch Schwimmhäute, mit kurzen Stummeln daran.

Froschhände!

Seine Hände haben sich von fünf, auf drei Finger reduziert und sein Daumen ist nicht mehr das, was er einmal war. Sein Gang hat sich zurückentwickelt.

Er geht nicht mehr aufrecht, sondern sitzt da auf allen Vieren.

*Ihr seht die Bestätigung in Form einer kleineren grünen Gestalt.*

*Jaken hatte sich in einen Frosch verwandelt...*

Oh je... Heute war die Nacht also mal wieder in die Kategorie 'Alptraum' einzuordnen... was?

Doch genau so schnell, wie etwas schlimm sein kann, so kann es sich auch zum guten wandeln. ~

.  
. .  
.

Fassungslos starrt ihr noch intensiver auf die Kleine. Du nährst dich ihr selbst. Und als du ganz nah vor ihr stehst, weißt du, dass sie es war, die dich damals vor Susanoo gerettet hat.

Deswegen hast du keine Angst. Du streckst deine Hand aus. Sie zuckt zusammen. Du fährst ihr ein paar mal beruhigend, über ihre Ecken. Als du das tust verschwindet Houko und *Sango* taucht wieder auf. Erleichternde Lächeln legen sich auf die umliegenden Gesichter, als sie ihre Freundin sehen.

Du hast weiter die Kleine im Fokus "Hey... alles ist gut Kleine" sagst du aufmunternd.

Ein leises "tut mir leid" ist unter ihrem weinen rauszuhören, als sie Jaken ansieht. Es dauert sehr, bis sie sich beruhigt hat. Du setzt sie auf deine Schulter. Was solltet ihr auch anderes mit ihr machen? Sie schien der Stimme nach, ein Kleinkind zu sein. Und

es war mit Sicherheit besser wenn "Lücke" bei euch war, anstatt bei euren Gegnern, oder?!

Jaken schaut ausdruckslos auf sein Spiegelbild und hüpfte zum großen Teich des Schlosses um dort zu nächtigen.

Und auch alle anderen haben genug für heute.

.  
.  
.

Die Nacht kam schnell und du hast Bedenken schlafen zu gehen... Fast alle im Schloss sind längst dem Zustand des Wachseins entglitten.

*Du jedoch nicht*

Der heutige Tag hatte dich so *erschöpft*. Eigentlich brauchtest du den Schlaf, aber du hast zu viel Angst. Du kommst nicht zu Ruhe. Jedes mal, wenn du deine Lider zu machst, erfasst dich eine so hohe Welle Adrenalin, dass du wieder wach wirst. Sie überspült dein Gehirn hoffnungslos und hält dich auf trab. Zur Ablenkung drehst du Däumchen und starrst an die Decke. Doch auch Schäfchen zählen bringt nichts und so versuchst du es nach einer Weile einfach mit Pokémon.-

*"Arbok,  
Arkani,  
Austos,  
Aquana..."*

Doch auch das scheint nicht zu helfen.

*Fullmoon ~ Du lässt mich nicht zur Ruhe kommen... Wieso?*

*Du schüttelst den Kopf. Natürlich weißt du es! Aber du dachtest nicht gern darüber nach, weil du dann mehr Angst bekamst. Susanoo... würde er dich heute Nacht erneut heimsuchen? Oder würdest du süße Träume haben?*

*Du denkst fast fieberhaft über eine Lösung nach... aber dir will keine einfallen.*

*Müde starrst du aus dem Fenster.*

Du erkennst Sesshomarus helle Hundegestalt draußen, die wie ein Magnet unter dem Vollmond steht.

Er ist nicht zufällig da. Dafür sieht er zu gespannt aus. Er scheint etwas wittern zu wollen, denn er benutzt seine Nase, indem er sie durch das Gras fahren lässt. Das war ganz und gar atypisch für ihn... dieser Move hätte eher zu Inuyasha gepasst...

Sesshomaru war nie so, dass er mit seiner Nase am Boden war... es war ihm zu unedel.

Und zu instinktlässig. Aber er tut es gerade. Auch wenn er meist in seiner humanoiden Gestalt unterwegs war, das hier war auch er.

*Er war ein Hund.*

Auch wenn es ihm zuwider zu sein scheint, ist er in seinem Element. Du kannst praktisch spüren, wie er die Welt um sich herum mit seiner Schnauze erfasst und mit seiner Nase darstellt. Da war der Wald, das Schloss, jeder Grashalm der sich in seinem Kopf, dank seiner Nase neu formierte und in seine Bestandteile zersetzt wurde und sich dann, neu wieder zusammensetzte.

Das war ein Verständnis, welches normalen Menschen verborgen blieb. Höchstens "Grenouille\*" hätte vielleicht wissen können, wovon Sesshomaru da roch.

Sesshomaru lässt seinen Atem auf eine spezielle Art, sein Organ verlassen und nimmt erneut die Witterung auf.

Und immer mehr, erscheint ein Weg -wo vorher keiner war- allein vor ihm.

Mehr als alles andere willst du ihn verstehen. Mehr als alles andere willst du diesen Moment mit ihm teilen und ihm irgendwie zur Seite stehen. Denn das was er momentan zu tragen hatte, war viel für eine Person, auch wenn er stark war...

Und Worte allein würden da nicht helfen... nur jemand der so war wie er...

Das Mondlicht streichelt dich tröstend, aber mehr auch nicht. Denn du bist kein Hund. Du machst deine Augen zu und stellst dir daher vor *wie es wäre, wenn du ein Hund wärst...* ~

.  
. .  
.

*~~~ Als du die Welt jetzt wahrnimmst ist alles anders. Du "siehst" nicht mit deinen Augen, sondern mit deiner "Nase".*

*Selbst die kleinste Kleinigkeit wird in viele weitere Kleinigkeiten aufgespalten, dass du bald hundert, tausende, zehntausende Gerüche in deinem Gehirn hast und erkennst. Wie alte Freunde.*

*Du siehst sie vor dir, wie Bilder.*

*Das Holz der Gartenbank,  
der Tau von den frischen Blumen,  
die Yokai und Menschen innerhalb des Schlosses.*

*Ah das hier war "Kagome" und das andere also "Inuyasha"...*

*Du pendelst weiter. So rochen sie also alle...*

*Es war wie ein Buch, wo du den Einband schon kanntest, der Inhalt sich aber grundlegend geändert hatte. Und deswegen war alles, doch wieder neu und aufregend. Aber eben nur ein ´was wäre wenn´ zurzeit...*

*Du öffnest du deine Augen wieder... ~~~*

Sesshomaru hat längst bemerkt, dass du ihn beobachtest. Er knurrt in deine Richtung,

aber es ist kein böses Knurren.

*Aber diese Gestalt steht heute zwischen euch.* Denn du bist das und er das. Du spürst, dass er dort alleine durch muss. Trotzdem... denkst du dir trotzig.

*One day, one dream... ~*

.  
. .  
.

## Rin POV

*Ich lebe in einem Zeitalter, welches für dich vergangen ist. Prinzen und Prinzessinnen sind hier real, lebendig und existent. Ich habe mich immer gefragt, ob mein Herz einen vorbestimmten Weg hat. Wenn ja, hat es seinen Weg sicher damals verlassen, als der Wolfsstamm meine Eltern tötete. Es wandelte in der Finsternis und ein klein wenig länger dort und ich hätte nicht mehr zurück gefunden. Aber er war dort und hat mich gerettet.*

*Sesshomaru-sama.*

*Und dank Ihm wurde ich eine Prinzessin. Innen wie außen. Bei dir zu sein gab mir Freude. Dein strenger Blick Geleit. Denn ich wusste du willst nur mein bestes und das rührte mich. Obwohl du meine Spezies verachtetest. Aber ich war es wert, um bei dir sein zu dürfen. Wie ein Schatz, der auch in der Dunkelheit leuchten darf. Meine Glocke läutet und ich lausche. Wenn ich ein gutes Kind bin, wird mir kein Leid geschehen und du wirst mich retten, nicht wahr? Ich muss nur durchhalten...*

Rin rieb sich die Augen. Sie war nur schon seit längerem der unfreiwillige Gast. Wie lange das wusste sie nicht genau, denn sie war erst vor kurzem erwacht. Wie lange sie geschlafen hatte, wusste sie ebenfalls nicht. Aber es ging sicher nicht mit rechten Dingen zu, dazu fühlte sie sich zu elend in der Magengegend. Man hatte ihr wahrscheinlich etwas gegeben, damit sie sich nicht an einen Weg zurück erinnern konnte.

Die Sonne sank bereits und bald würde die Nacht herein brechen. Sie sah mehrere verummte Gestalten in ihrer Nähe. Es war offensichtlich, dass sie im Freien nächtigen würden... Rins Laune sank etwas...

Nicht das sie dass früher immer mit Sesshomaru, Jaken und Ah-uhn nicht gemacht hatte... aber da war sie eben nicht allein... und gefangen...

Sesshomaru-sama hatte sie immer beschützt. Traurig schaute sie auf den Erdboden und vergoss eine einsame Träne.

Sesshomaru-sama würde sie auch jetzt beschützen, sie musste nur noch ein wenig durchhalten...

Ihre Entführer schürten gerade ein Feuer, welches sie mit einem magischen Pulver

bestäubten, damit es aus der Ferne nicht gesehen werden konnte.

Rins Augen wurden groß, als das Feuer bläulich glühte. Es sah unglaublich aus, aber es überdeckte nicht den aufkommenden Hunger der sie quälte.

Wann hatte sie das letzte mal etwas gegessen? Das musste Stunden, her sein. Hätte sie doch nur beim letzten Frühstück mehr zugelangt...